



## Wir sehen uns in Augsburg - Der VDGAB auf der arbeitsschutz aktuell



Als Mitglied der FASI e.V. ist der VDGAB Mitveranstalter des Kongresses, der 2012 unter dem Motto „Sicher und gesund arbeiten – Vision Zero in der Praxis“ steht. 4 der 16 Programmblöcke werden unter der Federführung des VDGAB gestaltet, unter den Überschriften „Arbeitsschutzverwaltung“ (Moderation Steffen Röddecke), „Gefahrstoffe managen“ (Dr. Michael Au), „Physikalische Faktoren“ (Dr. Detlev Mohr) und „Chancen durch Vielfalt“ (Heinz-Bernd Hochgrave).

Treffpunkt vieler Mitglieder zwischen den Veranstaltungen wird sicher der Tresen am Gemeinschaftsstand der FASI am Halleneingang der Halle 1. Nach der Abgeordnetenversammlung ist der traditionelle gemeinsame Gesprächsabend der Vereinsmitglieder in einer Augsburger Gaststätte vorgesehen. Der für alle Aussteller und Kongreßteilnehmer offene, kartenpflichtige „Treff am Abend“ findet am Mittwochabend statt.

### Einladung zur Abgeordnetenversammlung

Der Vorstand des VDGAB e.V. lädt alle Sektionsvorsitzenden bzw. deren Stellvertreter ein zur Abgeordnetenversammlung am 16.10.2012, 17.00 Uhr (Raum wird in Augsburg benannt). Die Veranstaltung ist für die Teilnahme aller Mitglieder offen.

### Tagesordnung

1. Eröffnung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlußfähigkeit
3. Festlegung des Schriftführers
4. Annahme der Tagesordnung
5. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht über die Kassenprüfung
8. Genehmigung der Rechnung und Entlastung des Vorstandes
9. Berichte aus den Sektionen
10. Verschiedenes

### Anwärtertreffen

Unter der Federführung von Karl-Heinz Söbbe wird auch in diesem Jahr ein Anwärtertreffen vorbereitet. Über ihre Sektionsvorsitzenden werden alle dem VDGAB angehörigen Anwärter und Referendare direkt eingeladen. Neben der Möglichkeit, die Messe zu besuchen, erleben die Teilnehmer dabei, wie und wo der Verein national und international arbeitet und welche Möglichkeiten er bietet, sich ohne hemmende Länder- und Hierarchiegrenzen hinweg auszutauschen. Soweit erforderlich, trägt der Verein in begrenztem Umfang zu den Reisekosten der in Ausbildung Stehenden bei.

### Neue Anschrift der Geschäftsstelle

Die postalische Erreichbarkeit der Geschäftsstelle des VDGAB e.V. wird sich verändern.  
Ab 01.10.2012 lautet sie:

VDGAB e.V.  
c./o.  
Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt  
Große Steinernetischstr. 4  
39104 Magdeburg

### „Auf ein Wort“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gegenwärtig erleben wir einen ereignisreichen Zeitraum bei der Verwirklichung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Einerseits konzentrieren sich die Bemühungen auf den Abschluss der ersten Arbeitsprogramme (AP), andererseits werden die Vorhaben für die Jahre 2013 bis 2018 entwickelt.

Im AP „Bau“ wurden bis zum Ende des 2. Quartals 2012 39.000 Baustellen von Bediensteten der Gewerbeaufsicht besichtigt. Bis Ende Juni 2012 nutzten insgesamt 6.400 Unternehmen das Werkzeug „gesundpflegen-online.de“, das im AP „Pflege“ entwickelt wurde. Im AP „sicher fahren und transportieren“ wurden bundesweit 63.000 Betriebe besucht. Großen Anteil daran hatten die Bereiche „Flurförderzeuge und Krane“, „Lastaufnahmemittel und Anschlagmittel“ sowie „Ladungssicherung“. Die Inhalte des AP „Gesund und erfolgreich arbeiten im Büro“ wurden durch die kontinuierlichen Bemühungen um eine ergonomische Gestaltung der Bildschirmarbeit ergänzt. Zum Arbeitsprogramm „Haut“ wurde ein Abschlussbericht vorgelegt. Am sehr langfristig angelegten AP „Schulen“ beteiligen sich 13 Bundesländer. Außerdem beteiligten sich verschiedene Arbeitsschutzverwaltungen an den Programmen in der Ernährungswirtschaft, der Hotellerie, im öffentlichen Personennahverkehr und in der Feinmechanik.

Auf Grund eines Konsultationsverfahrens beschloss die Nationale Arbeitsschutzkonferenz für den Zeitraum 2013 bis 2018 folgende Ziele:

1. Verbesserung der Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes mit den Handlungsfeldern „Sicherheit und Gesundheit in betriebliche Prozesse und Entscheidungsbereiche integrieren“ und „Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung verbessern“.
2. Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im Muskel-Skelett-Bereich mit den Handlungsfeldern „Tätigkeiten mit hohen körperlichen Belastungen“ und „Bewegungsarme sowie einseitig belastende Tätigkeiten gesundheitsgerecht gestalten“.
3. Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter psychischer Belastung mit den Handlungsfeldern „Arbeitsbedingte psychische Gefährdung frühzeitig erkennen und vergleichbar beurteilen“ und „Präventive und kompetenzfördernde Maßnahmen zur Verminderung arbeitsbedingter psychischer Gefährdungen entwickeln und umsetzen“.

Der VDGAB wird - als Verein - sich vor allem als Kooperationspartner bei der Fortbildung und hier vor allem gemeinsam mit den anderen FASI-Partnern in die Programmarbeit einbringen.

Im August 2011 wurde das Leitlinienpapier zur Neuordnung des Vorschriften- und Regelwerks im Arbeitsschutz unterzeichnet. Darin werden u.a. die Wirkungsfelder von staatlichen Regeln und DGUV/LSV-Regeln beschrieben. Die staatlichen Regeln sind das gesetzlich vorgesehene Instrument zur Konkretisierung staatlicher Arbeitsschutzvorschriften, während die Branchenregeln für eine bestimmte Unternehmensparte die Maßnahmen der Prävention zusammenfassen.

Im Bereich der Evaluation der GDA konnte 2011 eine repräsentative Befragung durchgeführt werden. In diese Befragung wurden 6.500 Verantwortliche in Betrieben und 5.500 Arbeitnehmer einbezogen. Die Auswertung soll Ende 2012 vorliegen. Darüber hinaus

ist im Sommer 2012 eine Befragung aller Aufsichtsbeamten und –personen der Länder und der UVT durchgeführt worden.

Ende 2011 wurden zwei wichtige Elemente für ein abgestimmtes Aufsichtshandeln verabschiedet. Es handelt sich um die Leitlinie „Gefährdungsbeurteilung und Dokumentation“ und die Leitlinie „Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“, die die im Arbeitsschutzgesetz und im Arbeitssicherheitsgesetz enthaltenen Verpflichtungen der Arbeitgeber für eine geeignete Organisation des Arbeitsschutzes konkretisiert.

Ihr Hartmut Karsten

### Gebündeltes Wissen - neue Kompetenzzentren in Bayern

Um den gestiegenen Anforderungen hinsichtlich der Komplexität unserer Aufgaben gerecht zu werden, hat die Gewerbeaufsichtverwaltung in Bayern mit der Einrichtung von Kompetenzzentren begonnen. Spezialwissen zum Arbeitszeit- oder Medizinprodukte-recht in jedem Regierungsbezirk vorrätig zu halten, ist unökonomisch und wenig Ressourcen schonend.

Die neuen Zentren werden aber nicht nur Wissensspeicher (W) darstellen, sondern auch spezielle Vollzugsaufgaben (V) effizienter wahrnehmen. Sachkundeprüfungen nach der Chemikalienver-botsverordnung werden künftig ebenso zentral vollzogen wie Prüfungen aus dem Sprengstoffrecht oder der Gefahrguttransport auf den bayerischen Binnenwasserstraßen.

Die klassischen Stärken der Ämter wurden beachtet, wenn z.B. in Landshut künftig Chemikaliensicherheit (V), in Augsburg Betrieb von Medizinprodukten (W), in Nürnberg Betriebssicherheit (W), in Würzburg Chemikaliensicherheit (W) oder in München Sprengwesen (W + V) gebündelt wird. Allen Ämtern ist mindestens ein Kompetenzzentrum zugeordnet.

Die Änderungen werden im Herbst 2012 in Kraft treten.

Dr. Günther Gaag, VDGAB e.V., Regierung von Unterfranken - Gewerbeaufsichtsamt

### Verbundausbildung für die Gewerbeaufsicht

Die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen bildeten in der Zeit von September 2010 bis September 2012 in einem gemeinsamen Ausbildungsverbund wieder ca. 25 Anwärter und Referendare für die zukünftige Tätigkeit als Aufsichtsbeamtinnen und -beamte aus. Neben der überwiegend praktischen Ausbildung in den einzelnen Ämtern der Länder wurden dazu in fünf- bzw. zehntägigen theoretischen Blockveranstaltungen (insgesamt 18) an wechselnden Seminarorten (Königs Wusterhausen, Güstrow, Weimar, Gotha und Gera) zentrale Lehrveranstaltungen abgehalten.

Die Auszubildenden wurden in allen Gebieten des Arbeitsschutzes im Innen- und Außendienst entsprechend den Laufbahnen ausgebildet. Die Ausbildungsinhalte richteten sich nach dem vom LASI zur Kenntnis genommenen Rahmenlehrplan. Mit 650 - 750 Unterrichtseinheiten umfasst dieser Themenbereiche vom allgemeinen über den betrieblichen, technischen, stofflichen und medizinischen Arbeitsschutz bis hin zur Marktüberwachung und zum Umweltschutz.

Die Referenten dazu wurden je nach Fachgebiet und Thema von den Arbeitsschutzbehörden der teilnehmenden Länder gestellt. Vereinzelt konnten auch externe Experten, z.B. von Berufsgenossenschaften und Universitäten, für die Wissensvermittlung gewonnen werden.

Das Niveau der Referenten war teilweise sehr unterschiedlich. Die Vorträge reichten vom mehrstündigen Referat komplett in freier Rede bis hin zum kommentarlosen Vorlesen von Gesetzestexten.

Besondere Highlights waren die Vorlesung Strahlenschutz durch einen Professor der TU Ilmenau sowie die praxisnahen und dadurch sehr anschaulichen Erfahrungsberichte einzelner Referenten. Einige Seminare wurden ergänzend mit vertiefenden praktischen Übungen, wie z.B. Klima- oder Beleuchtungsmessungen, unter- setzt. Zudem wurden Lehrveranstaltungen durch themenbezogene Exkursionen zu Orten, zu denen man nicht alle Tage Zugang hat, abgerundet. Dies waren z.B. der Besuch des Bundestages, des Bundesrates und des Bundeskanzleramtes in Berlin, der Wildauer Schmiedewerke bei Königs Wusterhausen, einer Großbaustelle in Berlin sowie der weltgrößten Anlage zur Biogasaufbereitung in Erdgasqualität in Güstrow. Aber auch der sonst relativ theoretische Unterricht zum Verwaltungsrecht wurde mit dem Besuch von Gerichtsverhandlungen aufgelockert. Die Lehrgänge boten auch abseits des Unterrichts z.B. bei gemeinsamen Sport- und Freizeitaktivitäten sowie Kulturprogramm ausreichend Gelegenheit, die Lehrgangsteilnehmer der anderen Bundesländer kennen zu lernen und so schon für die spätere Tätigkeit hilfreiche Kontakte und Netzwerke zu knüpfen.

Die Verbundausbildung war also wieder eine durchaus gelungene Veranstaltung und insgesamt eine positive Erfahrung. An einem einheitlich (guten) Referentenniveau sollte für kommende Ausbildungsgänge aber noch gearbeitet werden.

GOIA Dipl.-Ing. (FH) Rajko Wahlich, VDGAB e.V., Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt

### Mobile Analyse direkt vor Ort – das RFA

Die Abteilung AP Arbeitsschutz und Produktsicherheit des LGL in Bayern besitzt seit wenigen Jahren einen tragbaren Röntgenfluoreszenzanalysator (RFA). Die Methode der Röntgenfluoreszenzanalyse ist für die schnelle zerstörungsfreie Prüfung von Werkstoffen auf Schwermetalle besonders geeignet. Im Rahmen der Marktaufsicht wurden so u.a. Cadmiumgehalte in Kunststoffverpackungen bestimmt, um deren ordnungsgemäßes Inverkehrbringen zu bewerten. Durch die einfache Art der Anwendung eignet sich das Gerät für schnelle, aussagekräftige Untersuchungen in Baumärkten oder bei Billiganbietern. Aber auch der Arbeitsschutz konnte von dieser Anschaffung profitieren. Das RFA wurde „zweckentfremdet“ und erfolgreich eingesetzt um den Schwermetallgehalt von Staubproben einer Aufbereitungsanlage zu bestimmen. Ob Blei oder Nickel, Chrom oder Kobalt, das RFA lieferte Werte die sich nach der nasschemischen Analyse als sehr genau erwiesen haben. Mit den Ergebnissen konnten Maßnahmen eingeleitet werden, die den Gesundheitsschutz der Arbeitnehmer ad hoc verbesserten. Arbeitsschutz und Produktsicherheit – ein erfolgreiches Duo.

Dr. Günther Gaag, VDGAB e.V., Regierung von Unterfranken - Gewerbeaufsichtsamt -



Das handgehaltene Gerät erlaubt eine zerstörungsfreie Prüfung vor Ort mit sofortigem Ergebnis.



### **Bildungsreise der Sektion XIV Sachsen des VDGB im März 2012 nach Brüssel**

Die diesjährige Bildungsreise der Sektion Sachsen führte nach Brüssel.

Vom 25. bis 28. März 2012 waren wir auf den Spuren der europäischen Politik unterwegs und haben die Highlights der Hauptstadt Europas erkundet.

Diese Bildungsreise war dieses Mal etwas Besonderes, nicht nur weil zwischen Dresden und Brüssel ca. 800 km Entfernung liegen und es die bisher weiteste Reise der Sektion war, sondern weil die Reise von der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung unter dem Titel „Europa erfahren“ organisiert wurde.

Bereits in den Vorgesprächen mit dem Verantwortlichen in der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, Herrn Krause, wurden die Schwerpunkte der Bildungsreise abgestimmt und Überlegungen angestellt, um für die Vertreter der sächsischen Arbeitsschutzverwaltung die Reise auch aus fachlicher Sicht informativ zu gestalten. Durch die bereits vorhandenen Kontakte der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung nach Brüssel konnten wir ein inhaltlich und organisatorisch sehr gut abgestimmtes Programm erleben. Herr Krause, der uns als Reiseleiter begleitete, war ein sehr guter Organisator.

In Brüssel besuchten wir wichtige europäische Institutionen und kamen mit Fachleuten ins Gespräch. Informativ waren insbesondere der Besuch beim Europäischen Rat und dem Rat der Europäischen Union. Dort wurden wir von einem Vertreter im Hauptverwaltungsrat im Direktorat für allgemeine politische Fragen begrüßt und konnten eine aktuelle Gesprächsrunde über Arbeitsweise und Befugnisse des Europäischen Rates erleben.

Interessant war auch der Besuch im Sachsen-Verbindungsbüro in Brüssel, bei dem wir in einer aktuellen Gesprächsrunde insbesondere darüber informiert wurden, wie sächsische Interessen auch auf europäischem Parkett vertreten werden.

Sehr spannend war auch das informelle Gespräch mit Frau Doris Simon, die über ihre Tätigkeit als Korrespondentin beim Deutschlandfunk in Brüssel berichtete. Sie gab in lebendiger Art und Weise Einblick in ihre Arbeit als Journalistin und gab auch Auskunft über ihre ganz persönlichen Eindrücke von Brüssel.

Sehr informativ war der Besuch beim Ausschuss der Regionen - ADR, der quasi die Stimme der Kommunen in Brüssel darstellt. Herr Klaus Rühmann, Administrator des Direktorats Kommunikation, Presse und Veranstaltung hat anschaulich über die Arbeit des ADR berichtet.

Am zweiten Tag stand ein Besuch bei der Europäischen Kommission auf der Tagesordnung. So konnten wir neben einem Bericht über die generelle Arbeitsweise der Kommission auch einen aktuellen Bericht über Fragen der Rechtssetzung aus dem Fachbereich Chemikalienrecht/CLP-Verordnung von einer Vertreterin der Generaldirektion Unternehmen und Industrie erleben. Eine Thematik, mit der wir in der Arbeitsschutzverwaltung im Rahmen der Überwachungsaufgaben in Berührung kommen.

Am Nachmittag des zweiten Besuchstages empfing uns das Mitglied des Europäischen Parlaments Herr Holger Kraemer zu einem gemeinsamen Gespräch. Herr Kraemer kommt aus Leipzig und ist seit 2004 Mitglied der FDP-Fraktion im Europäischen Parlament. Er berichtete über seine Aktivitäten in den parlamentarischen Ausschüssen und sein Wirken als Parlamentarier.

Ein weiterer Höhepunkt war die Stadtrundfahrt in der Europastadt Brüssel, mit Herrn Günter Pfeifer als Stadtführer. Mit ihm hatten wir einen sehr kompetenten Stadtführer zur Seite und wir konnten von seinem umfassenden Wissen profitieren. Natürlich wurden neben den Hinweisen auf Geschichte und Architektur der Stadt auch Tipps für Restaurants, das belgische Bier und das Geschäft mit der schmackhaftesten Schokolade gegeben.

Die Bildungsreise hat einen Einblick in die Arbeit der europäischen Institutionen gegeben und die Einflussmöglichkeiten auf die Gesetzgebung der Union sowie die Zuständigkeitsverteilung zwischen Europäischer Union, den Mitgliedsstaaten und ihrer Regionen nahe gebracht. Die Bildungsreise hat auch dazu beigetragen, dass die Kolleginnen und Kollegen der Sektion im persönlichen Gespräch Erfahrungen austauschen und somit auch der Zusammenhalt in der Sektion gestärkt wird.

Dipl.-Ing. Petra Zahm, VDGB e.V., Vorsitzende der Sektion XIV Sachsen

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Teilnehmer der Reisegruppe



Im Gebäude des Ausschusses der Regionen



Das Muß bei der Stadtrundfahrt: Das Atomium

### Mitglieder werben Mitglieder

Der Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter e.V. vereint Gewerbeaufsichtsbeamtinnen und -beamte, und ist offen für alle im Arbeitsschutz, Umweltschutz und Verbraucherschutz Beschäftigten im öffentlichen Dienst. Aktive sind dies immer weniger, zumindest im Arbeitsschutz berichtet die Bundesregierung von einem Personalabbau bei den Ländern von 3870 2005 auf 3218 2010.

Um so bedeutsamer ist es, den VDGAB zu stärken, damit er als Stimme seiner Mitglieder nicht nur sprechen kann sondern auch gehört wird. Es ist eine wesentliche Funktion des Verbandes, eine ämter- und dienststellenübergreifende Kommunikation zu organisieren und gelegentliche Treffen der Arbeitsschutzfamilie zu ermöglichen. Alle und besonders die jungen unter den Mitarbeitern der Gewerbeaufsicht sollen für den Verein gewonnen werden, beitreten und sich engagieren.

Deshalb will der Vorstand die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ wieder aufleben lassen und dabei sowohl dem Werber, als auch dem geworbenen neuen Mitglied wahlweise die VDGAB-Tasse oder ein Carlight mit Vereinslogo zukommen zu lassen.

Die dafür notwendigen Aufnahmeanträge finden Sie unter [www.vdgab.de](http://www.vdgab.de)

### Willkommen im VDGAB

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich neues Mitglied im VDGAB in der Sektion Hamburg / Schleswig-Holstein zu sein.

Als Mitarbeiterin der Staatlichen Arbeitsschutzbehörde bei der Unfallkasse Nord am Standort Lübeck liegen meine Aufgabenschwerpunkte in den Bereichen Asbestsanierungen und Betreuung von Maschinenbaubetrieben.

Seit 1986 bin ich Mitarbeiterin der Arbeitsschutzverwaltung des Landes Schleswig-Holstein, der heute im Wesentlichen die Aufgaben aufgrund des Arbeitsschutzgesetzes zugeordnet sind. Die langjährige fortgesetzte Personalreduzierung erfordert immer wieder neue Orientierung und die weitere Konzentration auf die wesentlichen Aufgaben. Durch die aktive Mitgestaltung der zukünftigen Aufgabenwahrnehmung erwarte ich eine Verbesserung der Effektivität unserer Arbeit. Dabei ist mir der informelle Austausch mit Ihnen ein wichtiges Anliegen. Auch freue ich mich auf die Menschen, die ich kennenlernen werde.

Zu mir persönlich: Ich heiße Maria Daetz, bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Söhne. Während des Studiums an der FH Osnabrück im Fachbereich Maschinenbau hatte ich erste Kontakte zur Gesetzgebung im Bereich Strahlenschutz. Neben meinem Beruf sind mir die Arbeit mit jungen Menschen und der Austausch mit Frauen im Ingenieurberuf wichtig. Deshalb engagiere ich mich in der Frauengruppe des VDI in Lübeck, die im September 2012 den 15. VDI-Kongress Frauen im Ingenieurberuf ausrichtet. Ich war zunächst im Immissionschutzdezernat der Gewerbeaufsicht Lübeck tätig. Nach einer Familienpause habe ich Aufgaben im Bereich der Umweltverträglichkeitsprüfung wahrgenommen. 2004 ging ich zum Arbeitsschutz zurück, um mit meiner Tätigkeit näher an den Menschen zu sein.

**Maria Daetz, Unfallkasse Nord**



### Brandenburg/ Mecklenburg-Vorpommern: Wechsel im Sektionsvorsitz

Nach 9 Jahren im Vorsitz der Sektion Brandenburg (jetzt auch im Zusammenschluss mit der Sektion Mecklenburg-Vorpommern) haben die bisherige Sektionsvorsitzende Frau Iris Eberth und ihre Stellvertreterin Frau Barbara Jüngling ihre Aufgaben an die nächste Generation übergeben.

Auf der diesjährigen Wahlveranstaltung am 04. Mai 2012, wurde Herr Lars Engelhardt zum neuen Vorsitzenden gewählt.



Die junge Sektionsleitung wird durch Frau Anja Scharfenberg komplettiert, die zur stellvertretenden Sektionsvorsitzenden gewählt wurde. Die neuen Funktionsträger arbeiten beide bereits mehrere Jahre im Aufsichtsdienst der Brandenburger Arbeitsschutzverwaltung und freuen sich auf die neue Herausforderung. Die persönlichen bzw. beruflichen Werdegänge von Herrn Engelhardt und Frau Scharfenberg werden in der nächsten E-Newsletter-Ausgabe veröffentlicht.



Die alte Sektionsspitze wurde von ihren Aufgaben entbunden und mit einem großen Dank für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit verabschiedet.

Frau Eberth bleibt dem VDGAB aktiv erhalten und hat nunmehr die Aufgaben der Schatzmeisterin im Bundesvorstand übernommen.

Wir wünschen der neuen „Doppelspitze“ viel Spaß und Erfolg bei der Ausfüllung ihrer Ämter in den Sektionen Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern und hoffen, dass sie mit frischem Wind mehr jungen Nachwuchs für den VDGAB aktivieren können.

### Impressum

Verein Deutscher Gewerbeaufsichtsbeamter e.V.  
Vorsitzender: Dipl.-Physiker Hartmut Karsten  
Geschäftsstelle: VDGAB e.V.  
c/o Ministerium für Arbeit und Soziales Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstraße 25, D 39114 Magdeburg  
E-Mail: [Info@VDGAB.de](mailto:Info@VDGAB.de)

Redaktion: Dr. Bernhard Räbel  
Gestaltung: Christian Hoffmann  
Druck: jva druck + medien, Geldern

Nachdruck nur mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.